

Inhaltsverzeichnis

Bearbeiterverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
Kapitel 1: Einführung	1
A. Übersicht	1
B. Freier Arztberuf	1
I. Freiberuflichkeit – was ist das überhaupt?	1
II. Planungseingriffe durch Gesetz	5
C. Bedeutung der Nachfolgezulassung	10
D. Gegenstand des Buchs	12
I. Gang der Abhandlung	12
II. Definition der Arztpraxis	14
E. Begriffe	16
I. Praxisübergabe	16
II. Nachfolgezulassung	16
III. Auswahlverfahren	16
Kapitel 2: Vorbereitung der Praxisübergabe	17
A. Übersicht	17
B. Grundsätze	17
I. Abgabeplanung beginnt bei der Praxisgründung	17
II. Ziele der Vorbereitungsphase	18
C. Planungsphase	19
I. Beschaffung von Unterlagen	19
II. „Hausputz“	22
III. Genehmigungen	22
IV. Zusammenarbeit mit dem Steuerberater	24
V. Was passiert mit der Privatpraxis?	24
VI. Zeitfaktor	26
VII. Planung des Übernahminteressenten	27
D. Eigentliche Vorbereitungsphase	29
I. Nachfolgersuche	29
II. Optimaler Nachfolger	30
III. Kaufpreisfindung und Bewertung	31
IV. Vorvertragliche Vereinbarungen	32
V. Zeitpunkt des Vertragsabschlusses	33
VI. Positionsverbesserung des Nachfolgers	34
E. Zusammenfassung	37

Kapitel 3: Öffentlich-rechtliche Nachbesetzung einer Vertragsarztpraxis und Zulassungserhalt	39
A. Vorbemerkung	39
B. Verschränkung von Zivil-, Berufs- und Sozialrecht	39
C. Inhalt und Umfang der vertragsärztlichen Versorgung	41
D. Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung	42
I. Wirkungen der Zulassung	42
II. Voraussetzungen der Zulassung	43
1. Überblick	43
2. Bedarfsplanung, Feststellung von Überversorgung und Zulassungsbeschränkung	44
3. Ausnahmen vom Prinzip der weiterbildungsspezifischen Anknüpfung in der Bedarfsplanung	48
4. Weitere strategische Hinweise	50
5. Verfassungsmäßigkeit der Bedarfsplanung und Zulassungssteuerung	51
III. Getrennte Rechtsebenen: Zulassung am Vertragsarztsitz und das „Unternehmen Arztpraxis“	52
IV. Verschiedene Wege zur Zulassung	53
1. Bewerbung um den Erhalt einer „Nachfolgezulassung“ (§ 103 Abs. 4 SGB V)	53
2. Zulassung wegen Bestehens eines Sonderbedarfs	54
a) Nachweislicher lokaler Bedarf in Teilen eines großstädtischen Bereichs oder eines großräumigen Landkreises (§ 24a BeplR-Ä)	54
b) Qualitativ – besonderer Versorgungsbedarf (§ 24b BeplR-Ä)	55
c) Bildung einer ärztlichen Gemeinschaftspraxis mit spezialistischen Versorgungsaufgaben (§ 24c BeplR-Ä)	57
d) Förderung fachgebietsentsprechender ambulanter Operationen (§ 24d BeplR-Ä)	57
e) Dialyse	57
f) Ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte	58
3. Entsperrung durch Abkauf von Nachbesetzungsrechten	58
4. Tätigkeit in beschränkter Zulassung	58
5. Entsperrung; Nichtausschöpfung von Versorgungsanteilen	60
6. Fehlerhafte Entscheidung des Landesausschusses	60
V. Subjektive Zulassungsvoraussetzungen	60
1. Antragsvoraussetzungen und Nachweise	61
2. Ungeeignetheit	62
VI. Zulassung nichtärztlicher Psychotherapeuten – Besonderheiten	65
VII. Zulassung/Anstellung im Medizinischen Versorgungszentrum und Nachbesetzung; Einbringung von Vertragsarztsitzen	66
1. Einführung	66
2. Trägerschaft und Tätigkeit des MVZ	67
a) Gründungsebene	67
b) Tätigkeitsebene	68
3. Erwerb von Tätigkeitsrechten/Versorgungsaufträgen	69
a) Tätigkeitsverlagerung der Gesellschafter	69
b) Tätigkeitsverlagerung der Nichtgesellschafter	71
c) Bewerbung in der Praxisnachbesetzung	72
d) Weitere Möglichkeiten	73
4. Der Angestellte im MVZ	73

F. Zulassungsverfahren im Rahmen der Nachbesetzung gem. § 103 Abs. 4 und 5 SGB V	75
I. Erster Überblick	75
II. Rechte der einzelnen Beteiligten	77
1. Grundrechtsschutz des Praxisinhabers aus Art. 14 GG	77
2. Rechte der Bewerber um die Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung	78
3. Sozialstaatsprinzip und Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung	80
4. Ausgleich der kollidierenden Rechtspositionen als Auslegungskriterium	81
G. Einzelne Verfahrensschritte einer Sitznachbesetzung	83
I. Einleitung des Nachfolgerauswahlverfahrens	83
1. Zulassungsende als Voraussetzung des Anspruchs auf Bestimmung des Statusnachfolgers	83
a) Verzicht	83
b) Entzug der Zulassung	86
c) Erreichen der Altersgrenze	87
d) Tod	87
e) Wegzug aus dem Zulassungsbezirk als nicht genannte Voraussetzung?	87
2. Aufgabe einer Teilzulassung	88
3. Beschränkte Zulassung, doppelte Zulassung, in MVZ eingebrachte Zulassung	89
4. Vorhandensein einer fortführungsfähigen Praxis	90
5. Antragstellung	91
a) Antragsberechtigung	91
b) Erlöschen des Antragsrechts auf Ausschreibung	93
c) Rechtsfolgen des Fehlens von Anspruchs- und Antragsvoraussetzungen	94
d) Antragsrücknahme und Antragswiederholung	95
e) Abtretungsfähigkeit des Antragsrechts?	96
II. Ausschreibung des Vertragsarztsitzes und Eingang der Bewerbungen	96
1. Ausschreibungsangaben	96
2. Bewerbung als Zulassungsantrag; Fortführungswille	97
3. Parallelbewerbungen in mehreren Nachbesetzungsverfahren?	98
4. Bewerbungsprüfungskompetenz der KV?	99
5. Ausschreibungsende und Weiterleitung der Bewerbungen	99
III. Verhandlungsphase	100
IV. Entscheidung der Zulassungsgremien	100
1. Rechtswirkung der Übergabe der eingegangenen Bewerbungen	100
2. Negative Auswahlprüfung	101
3. Entscheidung ohne positive Auswahlprüfung	101
4. Auswahlentscheidung	102
a) Einzelne Auswahlkriterien	102
aa) Interessen des ausscheidenden Vertragsarztes (Verkehrswertgarantie)	102
bb) Berufliche Eignung	105
cc) Eintragung in die Warteliste	107
dd) Approbationsalter	108
ee) Dauer der ärztlichen Tätigkeit	108
ff) Partner der Gemeinschaftspraxis	109
gg) Kind und Ehegatte	110

hh) Angestellter Arzt (Assistentenverhältnis) – Mitversorgung der Praxispatienten	110
ii) Privilegierung der Allgemeinärzte ab 1.1.2006	111
b) Zusammenfassende Würdigung und Auswahlentscheidung	111
aa) Einzelheiten zur Ermessensbetätigung	111
bb) Gewichtung der einzelnen Kriterien im Rahmen der Auswahlentscheidung	113
c) Fehlerquellen des Nachbesetzungsverfahrens und der Auswahlentscheidung	116
aa) Verfahrensfehler	116
bb) Materielle rechtliche Fehlerquellen; Ermessensfehlerhaftigkeit	116
d) Rechtsfolgen der Auswahlentscheidung	118
e) Verfahrensrechtliche Ausgestaltung und Anfechtung	118
f) Sicherung des Abgebers durch Nebenbestimmung	119
H. Zeit nach Bekanntgabe der Zulassungsentscheidung	119
I. Anfechtung der Entscheidung	119
II. Wirksamkeitsverknüpfung von Zulassungsentscheidung und Kaufvertrag?	120
III. Zulassungsrechtliche Konsequenzen bei Störungen auf der zivilrechtlichen Ebene	121
I. Zusammenfassung und Konsequenzen für die Praxisübergabe und -übernahme aus sozialrechtlicher Sicht	122
I. Veräußererperspektive	122
II. Übernehmerperspektive	125
J. Nachfolgelassung bei gemeinschaftlicher Berufsausübung	126
I. Nachbesetzung bei Praxisanteilsverkauf	126
II. Berufsausübungsgemeinschaft und Praxisgemeinschaft	126
III. Antragsrecht auf Nachfolgelassung bei Praxisgesellschaften	128
IV. Auswahlentscheidung bei Nachbesetzung in einer Gemeinschaftspraxis (BAG)	130
Kapitel 4: Praxiskaufvertrag	135
A. Vorbemerkung	135
B. Übersicht	137
C. Rechtsgrundlagen	138
D. Formerfordernisse	138
I. Grundsatz der Formfreiheit	138
II. Beurkundungspflicht bei Grundstücksgeschäften	139
III. Beurkundungspflicht gem. § 311b Abs. 3 BGB	139
IV. Keine Genehmigungspflicht durch Ärztekammer	140
V. Fusionskontrolle	141
E. Absichtserklärungen, Vorverträge	142
I. Letter of Intent	142
II. Vorverträge	143
F. Inhalt des Praxiskaufvertrags	143
I. Vertragsparteien	143
II. Präambel	145
III. Vertragsgegenstand	145
1. Keine Veräußerung des Vertragsarztsitzes	145

2. Begriff der Arztpraxis	146
3. Überleitung von Sachen und Rechten	147
IV. Patientenkartei	149
1. Postulat der Rechtsprechung	149
2. Einverständnis der Patienten	150
3. Procedere bei fehlendem Einverständnis	151
4. Absicherung durch spezielle Salvatorische Klausel	152
V. Kaufpreis	154
1. Zahlungsweise, Verzinsung, Verjährung	157
2. Eigentumsvorbehalt, Verbot der Weiterveräußerung	160
VI. Übertragung lastenfreien Eigentums	161
VII. Garantien- und Gewährleistungsausschlüsse	161
1. Garantien	161
2. Gewährleistungsausschluss	162
VIII. Haftung wegen Vermögensübernahme (§ 419 BGB a.F.)	162
IX. Zustimmungspflicht des Ehegatten (§ 1365 BGB)	163
X. Übergang der Arbeitsverhältnisse gem. § 613a BGB	163
1. Zweck der Vorschrift	163
2. Voraussetzungen des Übergangs der Arbeitsverhältnisse	164
3. Unterrichtung der Arbeitnehmer	166
4. Widerspruch	167
5. Rechtsfolgen des Betriebsübergangs	168
6. Auswirkungen auf die Vertragsgestaltung	169
7. Kündigungsverbot, Kündigung aus sonstigen Gründen	169
XI. Eintritt in den Mietvertrag	169
1. Elementare Bedeutung des Mietvertrags	169
2. Berufsspezifischer Inhalt des Mietvertrags	171
XII. Übernahme sonstiger Verträge	173
XIII. Rechnungsabgrenzung, Übergangsstichtag	174
XIV. Risiken von Berufsunfähigkeit und Tod	175
XV. Wettbewerbsverbot, Konkurrenzschutz	176
1. Unverzichtbarkeit eines Wettbewerbsverbots im Käuferinteresse	176
2. Inhalt des Wettbewerbsverbots	177
3. Rechtsfolgen bei zu weit gehendem Wettbewerbsverbot	179
4. Absicherung durch Vertragsstrafe	180
XVI. Bedingungen	180
XVII. Verzicht auf das Widerspruchsrecht	181
XVIII. Schlichtungs-, Schiedsgerichtsverfahren	182
XIX. Salvatorische Klausel	183
Kapitel 5: Praxisübertragung in der Mehrpersonengesellschaft	185
A. Einführung	185
B. Formen gemeinschaftlicher Berufsausübung	185
I. Praxisgemeinschaft	186
II. Gemeinschaftspraxis	186
C. Wirtschaftliche Bedeutung der Gemeinschaftspraxis	188
D. Anteilsübertragung nach Gesellschaftsrecht	189
E. Übertragung der Zulassung eines Gemeinschaftspraxispartners	191
F. Die Auswahlentscheidung bei Gemeinschaftspraxen	193
G. Beispiel und Zusammenfassung	195

Kapitel 6: Steuern/Bewertung/Finanzierung	199
A. Veräußerung einer Arztpraxis bzw. eines Praxisanteils	199
I. Besteuerung der Veräußerung einer Einzelpraxis	199
1. Abgrenzung des tarifbegünstigten Veräußerungsgewinns zum laufenden Gewinn	199
2. Voraussetzungen für die tarifbegünstigte Veräußerung einer ärztlichen Einzelpraxis	200
a) Wesentliche Grundlagen des dem Betrieb der ärztlichen Praxis dienenden Vermögens	200
aa) Gesamtpraxis	200
bb) Teilpraxis	201
cc) Fortführung einer Nebentätigkeit	203
dd) Zurückhaltung eines geringfügigen Teils des Patientenkreises	203
ee) Gestaltungshinweis	205
b) Einstellung der selbständigen Tätigkeit in dem bisherigen örtlich begrenzten Wirkungsbereich	205
c) Beibehaltung bzw. Neuaufnahme von Tätigkeiten, die der Annahme der Beendigung der freiberuflichen ärztlichen Tätigkeit nach Praxisveräußerung nicht entgegenstehen	206
aa) Weiterbeschäftigung des Veräußerers als nichtselbständiger bzw. freier Mitarbeiter	206
bb) Wiederaufnahme der freiberuflichen Tätigkeit außerhalb des örtlichen Wirkungsbereichs	207
cc) Wiederaufnahme der freiberuflichen Tätigkeit nach Ablauf einer Wartefrist	210
d) Übertragung eines zum Praxisvermögen gehörenden Anteils an einer Praxisgemeinschaft	211
II. Gründung einer Gemeinschaftspraxis, Einbringung in eine Gemeinschaftspraxis, Erweiterung einer Gemeinschaftspraxis	213
1. Aufnahme eines Partners in eine Einzelpraxis	213
a) Zahlung des eintretenden Gesellschafters in das Gesellschaftsvermögen	213
aa) Einbringung der Einzelpraxis zu Buchwerten	214
bb) Einbringung der Einzelpraxis zu Teilwerten	216
b) Zahlung des eintretenden Gesellschafters in das Privatvermögen des Veräußerers	218
aa) Einbringung der Einzelpraxis zu Buchwerten	218
bb) Einbringung der Einzelpraxis zu Teilwerten	219
cc) Vor- und Nachteile der Einzahlung ins Gesellschaftsvermögen; Gestaltungsmöglichkeiten	220
2. Einbringung von Einzelpraxen in eine Gemeinschaftspraxis durch die Gründer einer Gemeinschaftspraxis	221
III. Voraussetzungen für die Besteuerung des Gewinns aus der Veräußerung eines Anteils an einer Gemeinschaftspraxis bzw. einer Praxisgemeinschaft nach § 34 EStG	223
IV. Praxisaufgabe und Verzicht auf Durchführung des Nachbesetzungsverfahrens gegen Zahlung einer Stilllegungsprämie	225
V. Rechtsfolge einer Veräußerung nach § 18 Abs. 3 EStG beim Veräußerer	226
VI. Abschreibung des Praxiswerts/eines Wettbewerbsverbots beim Erwerber	229
1. Praxiswert	229
2. Wettbewerbsverbot	231
2. Abschreibung auf vertragsärztliche Zulassung	232
VII. Nachfolge durch Erbfall	233

VIII. Praxisverpachtung	234
IX. Umsatzsteuer	235
1. Veräußerung einer Einzelpraxis	235
2. Veräußerung von Praxisanteilen	235
3. Veräußerung des Patientenstamms an eine Interessengemeinschaft im Rahmen einer Praxisaufgabe	236
X. Gestaltungen bei der Praxisveräußerung	237
1. Veräußerung der Einzelpraxis	237
a) Direkte Veräußerung	237
b) Aufnahme des Nachfolgers in eine neu zu gründende Gemeinschaftspraxis	240
aa) Aufnahme des Nachfolgers in die entstehende Gemeinschaftspraxis gegen Erbringung einer Einlage	241
bb) Aufnahme des Nachfolgers in die Gemeinschaftspraxis gegen Zahlung eines Kaufpreises an den Veräußerer	241
cc) Aufnahme des Nachfolgers nach dem Gewinn-Beteiligungsmodell	242
dd) Aufnahme des Nachfolgers in die Gemeinschaftspraxis nach dem Zweistufenmodell	243
2. Veräußerung von Anteilen/Teilanteilen an einer Gemeinschaftspraxis	244
3. Veräußerung von Anteilen an einer Ärzte-GmbH	244
4. Veräußerung der Einzelpraxis bzw. des Praxisanteils unter vorheriger Ausgliederung des Sachanlagevermögens	244
a) Einzelpraxis	244
b) Gemeinschaftspraxis	245
c) Praxis im eigenen Haus	245
aa) Betrachtung aus der Sicht des Veräußerers	245
bb) Betrachtung aus der Sicht des Erwerbers	246
B. Bewertung von Arztpraxen	247
I. Notwendigkeit und rechtlicher Rahmen der Bewertung	247
II. Darstellung der Bewertungsmethoden	247
1. Praktikermethoden, insbesondere Bundesärztekammer-Methode	247
a) Sachwert	247
b) Ermittlung des ideellen Werts	248
aa) Arithmetisches Mittel des Kassen- und Privatumsatzes der Praxis z.B. in den letzten drei Jahren	248
bb) Ideeller Basiswert	248
cc) Zu- oder Abschläge gem. der individuellen Situation der zu bewertenden Praxis	249
c) Ermittlung des Beteiligungswerts	250
d) Einsetzbarkeit der Ärztekammermethode als Bewertungsmethode	250
2. Ertragswertmethode	251
a) Gedankliche Grundlage der Ertragswertmethode	251
b) Praxiswert als Grenzpreis	251
c) Differenzierung der Grenzpreismethode	252
3. Diskussion und rechtliche Bedeutung der Bewertungsmethoden; praktische Hinweise zur Wertfindung	255
a) Die Anwendung der unterschiedlichen Bewertungsmethoden in der Praxis	255
b) Bedeutung des Verkehrswerts der Praxis bei Fortführung von Praxen in überversorgten Gebieten	257
C. Finanzierung des Erwerbs einer Arztpraxis oder eines Anteils an einer Praxis	258
I. Zusammensetzung des Finanzierungsbedarfs bei Praxisübernahme	258

II. Grundsätze der Finanzierung	259
1. Korrespondenz zwischen Kreditlaufzeit und Nutzungsdauer des finanzierten Wirtschaftsguts	259
2. Zusammenhang zwischen Kreditlaufzeit und Abschreibungsdauer	260
3. Finanzierung des Erwerbs des Praxiswerts	261
4. Finanzierung der materiellen Wirtschaftsgüter der Praxis	262
III. Finanzierungsarten	262
1. Finanzierung des Kaufpreises für die zu erwerbende Praxis bzw. den zu erwerbenden Praxisanteil	262
a) Wesentliche Merkmale des Annuitätendarlehens	262
b) Wesentliche Merkmale des Tilgungsdarlehens	263
c) Wesentliche Merkmale des Lebensversicherungsdarlehens	263
d) Vergleich zwischen den Finanzierungsmöglichkeiten	263
aa) Annuitätendarlehen	264
bb) Tilgungsdarlehen	264
cc) Lebensversicherungsdarlehen	265
dd) Zusammenfassung	266
2. Finanzierung neu anzuschaffender medizinischer Geräte und Ausstattungsgegenstände durch Kredit oder Leasing	267
a) Bindungsdauer beim Leasing	268
b) Absetzbare Leasingraten	268
c) Degressives Leasing	268
d) Schonung der Liquidität	269
e) Erhaltung von Kreditspielräumen	269
f) Besondere Ausgestaltung von Leasingverträgen	269
Kapitel 7: Durchführung der Praxisübergabe	271
A. Einführung	271
B. Verzicht und Ausschreibung	272
C. Status nach der Ausschreibung	272
I. Fehlen von Übernahmepartnern	272
II. Umgang mit der Bewerberliste	274
D. Verknüpfung von Praxiskaufvertrag und Zulassung	275
E. Auftreten vor dem Zulassungsausschuss	276
I. Keine Bindung an Zusagen der Kassenärztlichen Vereinigung	276
II. Verfahrensbeteiligte	277
III. Umfang der Prüfungs- und Entscheidungskompetenz des Zulassungsausschusses	278
IV. Verhalten in der mündlichen Verhandlung	280
V. Entscheidungsalternativen des Zulassungsausschusses	281
VI. Niederlassungsfrist des § 19 Ärzte-ZV	282
VII. Was ist Fortführung der Praxis zulassungsrechtlich?	283
VIII. Zusätzliche Übertragungsvorgänge	284
F. Sonderfälle	284
I. Praxisteilung nach § 101 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. Abs. 3 SGB V	284
II. Tod oder Berufsunfähigkeit des abgebenden Arztes	285
III. Doppelzulassung als Arzt und Zahnarzt	286
G. Tatsächliche Praxisübergabe	286
H. Gebühren	287
I. Verfahren vor dem Berufungsausschuss	287

II. Gegenstandswert	287
Kapitel 8: Störungen bei Vertragsabschluss/-durchführung	289
A. Überblick	289
B. Ansprüche des Erwerbers	289
I. Vorbemerkung	289
II. Gewährleistungsansprüche	289
1. Gesetzliche Vorgaben	289
2. Erwerb der (gesamten) Arztpraxis	290
a) Mangelhaftigkeit der Arztpraxis	290
b) Gesetzliche Gewährleistungsansprüche	291
aa) Nacherfüllung (§§ 437 Nr. 1, 439 BGB)	291
bb) Rücktritt (§§ 437 Nr. 2, 440, 323, 326 Abs. 5 BGB) oder Minderung (§§ 437 Nr. 2, 441 BGB)	291
cc) Schadensersatz (§§ 437 Nr. 3, 440, 280, 281, 283, 311a BGB) oder Aufwendungsersatz (§§ 437 Nr. 3, 284 BGB)	291
dd) Aufwendungsersatz (§§ 437 Nr. 3, 284 BGB)	292
3. Erwerb eines Gesellschaftsanteils	292
4. Verjährung	292
III. Verschulden bei Vertragsanbahnung (cic)	292
IV. Anfechtung wegen arglistiger Täuschung	295
V. Wegfall der Geschäftsgrundlage	296
Kapitel 9: Verfahrensrechtliche Probleme im Zulassungsverfahren und Rechtsschutz	299
A. Vorbemerkung	299
B. Allgemeiner Verfahrensgang einer Nachfolgezulassung	299
I. Verwaltungsverfahren	299
1. Ausschreibung durch die KV	300
2. Verhandlungsphase	306
3. Verfahren vor dem Zulassungsausschuss	307
a) Beteiligte	307
b) Akteneinsichtsrecht	308
c) Ermittlung des Sachverhalts	309
aa) Insbesondere: Bestehen der Zulassungssperre	310
bb) Insbesondere: Verkehrswert	312
d) Prozedur bis zur abschließenden Entscheidung	317
e) Inhalt der Entscheidung des Zulassungsausschusses	320
4. Verfahren vor dem Berufungsausschuss	322
a) Allgemeines	322
b) Widerspruchsbefugnis	322
c) Frist und Form für die Einlegung des Widerspruchs	324
d) Gebühren	325
e) Prozedur bis zur abschließenden Entscheidung	326
f) Inhalt der Entscheidung des Berufungsausschusses	327
C. Verfahrensrechtliche Probleme des einstweiligen Rechtsschutzes	330
I. Aufschiebende Wirkung von Widerspruch und Klage	330
II. Anordnung der sofortigen Vollziehung durch die Zulassungsgremien	332
1. Anordnung des Zulassungsausschusses	332
2. Anordnung des Berufungsausschusses	332
3. Voraussetzungen der Anordnung des Sofortvollzugs	333

III. Vorläufiger Rechtsschutz vor den Sozialgerichten	336
1. Rechtsgrundlagen	336
2. Aussetzung der sofortigen Vollziehung	336
3. Anordnung des Sofortvollzugs	339
4. Sonderfälle	339
a) Aufhebung der Sofortvollzugsanordnung des Zulassungsausschusses	339
b) Missachtung der aufschiebenden Wirkung/ faktische Vollziehung	340
c) Gerichtliche Sofortvollzugsanordnung der Zulassungsausschussentscheidung	340
5. Antragsverfahren (vorläufiger Rechtsschutz)	341
IV. Einstweiliger Rechtsschutz	341
1. Einstweilige Anordnung	341
2. Antragsverfahren	343
3. Vollziehung und Vollstreckung	344
D. Verfahrensrechtliche Probleme der Klage vor dem Sozialgericht	345
I. Vorbemerkung	345
II. Klageerhebung gegen die Entscheidung des Beschwerdeausschusses	345
III. Klagebefugnis	346
IV. Klageantrag	347
V. Kosten und Gebühren	348
VI. Untätigkeit der Zulassungsgremien	349
Stichwortverzeichnis	351